

BGE 59 III 148

Bundesgericht (BGE), 1933-01-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_59_III_148

FR: ATF 59 III 148

IT: DTF 59 III 148

Volltext

148 PfsndIIfiCbllassverfabren. No 35. B. Pfandnachlassverfahren. Procedure de concordat hJPothecaire. ENTSCHEIDUNGEN DER SCHULD- BETREUmUNGS- UND KONKURSKAMMER ARRßTS DE LA CHAMBRE DES POURSUITES ET DES FAILLITES 35. Entscheid. vom a. Kai 1985 i. S. Gebr. Brunold. Gegen die E r ö ff ~ u n g des P fan d n a. chI a. s s ver f a. h - ren s können die Kur ren t g l ä u b i ger nicht B e - 8 C h wer d e führen. Art. 294 SchKG, 31 des Bundes- beschlusses vom 30. September 1932. Les creanciers chirographaires ne peuvent recourir contra l'ou- verture da la. procedure da concordat hypothecaira (art. 294 LP, 31 de l'arreM federal du 30 septembra 1932). I cradori chirografari non possono ricorrera oontro l'apertura, deI procedimento deI concordato ipotecario (art. 294 LEF, 31 deI decreto federale 30 settembre 1932). A .,r A. - Der Ausschuss des Bezirksgerichtes Plessur hat am 1. April 1933 das Pfandnachlassverfahren über den 'j' Hotelier Ernst Tagmann in Arosa eröffnet und hievon noch am gleichen Tage den Grundpfandgläubigern und ihren Bürgen schriftlich Mitteilung gemacht. Die öffent- liche Bekanntmachung erfolgte im kantonalen Amtsblatte vom 21. April. , B. - Diesen Entsch~d haben eine Anzahl Grundpfand- gläubiger aus gesetzlichem Bauhandwerkerpfandrecht, sowie eine Anzahl Kurrentgläubiger am 29. April an das Bundesgericht weitergezogen mit dem Antrag auf Auf- Pfandnachlassverfahren. No 35. 149 hebung, eventuell Rückweisung. Sie machen wesentlich geltend, es sei nicht ohne eigenes Verschulden, dass der Schuldner die Pfandforderungen nicht voll bezahlen könne. Die Schuldbetreibungs- und Konkurskammet· zieht in Erwägung : Um die Eröffnung des Pfandnachlassverfahrens zu erlangen, muss der Schuldner erstens die in Art. 294 SchKG aufgestellten allgemeinen Voraussetzungen jedes Nachlassverfahrens und zweitens die in Art. 1 Abs. 2 litt. ades Bundesbeschlusses vom 30. September 1932 aufgestellte besondere V oraus::retzung des Pfandnachlass- verfahrens erfüllen, dass er ohne eigenes Verschulden infolge der wirtschaftlichen Krise die Pfandforderungen und ihre Zinse nicht voll bezahlen kann. Ob letzteres zutrefte, geht ausschliesslich die Pfandgläubiger an, wes- halb Art. 31 des Bundesbeschlusses vorschreibt, der Ent- scheid sei im Falle der Eröffnung des Pfandnachlassver- fahrens auch den betreffenden Pfandgläubigern schriftlich mitzuteilen, und anschliessend, er könne gemäss Art. 19 SchKG, also binnen 10 Tagen, an das Bundesgericht weitergezogen werden. Hier haben aber die Pfandgläu- biger innert dieser am 12. April abgelaufenen Frist nichts vorgekehrt, und auf ihren erst am 29. April eingereichten Rekurs kann wegen Verspätung nicht eingetreten werden. Eine Mitteilung von der Eröffnung des Pfandnachlassver- fahrens an die Kurrentgläubiger sieht der Bundesbeschluss nicht vor, ebensowenig wie Art. 294 Abs. 2 SchKG eine Mitteilung von der Eröffnung des gewöhnlichen Nachlass- verfahrens. Aus letzterem haben die kantonalen obern Nachlassbehörden sozusagen ausnahmslos den Schluss gezogen, nur der Schuldner, nicht aber die Gläubiger kön- nen den Entscheid über die Gewährung einer Nachlass- stundung an die obere kantonale Nachlassbehörde weiter- ziehen (vgl. die bei JAEGER,

Note 7 zu Art. 294 SchKG im Kommentar und 2. Nachtrag angeführten Präjudizien), was nur zu billigen ist. Aus dem gleichen Grunde muss 150 Pfandnachlassverfahren. Xo 36. im Pfandnachlassverfahren das gleiche für die Kurrent- gläubiger gelten. Wenn es den Kurrentgläubigern versagt ist, gegen die Eröffnung des gewöhnlichen Nachlassver- fahrens Beschwerde zu führen, so liesse es sich in der Tat nicht rechtfertigen, ihnen das Recht zur Beschwerde gegen die Eröffnung des Pfandnachlassverfahrens einzu- räumen, wofür ja bloss die gleichen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, darüber hinaus freilich noch eine weitere besondere, nämlich die eingangs erwähnte Voraus- setzung, die aber, wie dort angedeutet, die Kurrent- gläubiger nichts angeht. Soweit der vorliegende Rekurs von Kurrentgläubigern ausgeht, ist er daher wegen Feh- lens der Beschwerdelegitimation unzulässig. Demnach erkennt die sch'Uldbetr.- 'U. Konk'Urskammer: Auf den Rekurs wird nicht eingetreten. 36. Entscheid vom 19. Mai 1933 i. S. rheintalische Creditanstalt gegen Frei-Löbhard. P fa. n d n ach l a. s s ver f a h ren (Bundesbeschluss vom 30. September 1932): Grundsätze des Verfahrens vor der Nachlassbehörde und vor Bundesgericht (Art. 294 SchKG, Art. 31 des Bundesbeschlusses) (Erw. 1). • Voraussetzung der Eröffnung des Pfandnachlassverfahrens ist (Art. 1 des Bundesbeschlusses) : a) dass gegenw~rtig ein (Hotel- oder Stickerei-) Gewerbe betrieben wird (Erw. 2). b) dauernde Sanierbarkeit (Erw. 3). Nichteinbeziehung der nicht zum Gewerbebetrieb benützten (und nicht etwa gesamtverpfändeten) Grundstücke (Erw. 4). Procedure de CO'/I,CO'rdat hypothecaire (Arret8 foeral du 30 septem- bre 1932). Principes de la. procedure devant l'autorit8 de concordat et devant le Tribunal foeral (art. 294 LP., art. 31 de l'arret8 foeral) (consid. 1). Pfandnachlassverfahren. No 36. 11>1 Pour que la procooure de concordat hypothecaire puisse etre ouverte, il faut, conformement a l'art. 1 de l'arrete : a) qu'il s'agisse d'un etablissement h6telier ou d'une entreprise de broderie actuellement en exploitation (consid. 2), b) que cette entreprise soit susceptibJe d'un assainissement durable (consid. 3). Exclusion des immeubles qui ne servent pas a l'exploitation de l'entreprise (et qui ne sont pas compris dans une hypotheqe generale grevant l'ensemble des biens-fonds du debiteur) (consid. 4). Procedura di CO'/I,CO'rdato ipotecario (decreto federale dei 30 sett. 1932). Principi della procedura davanti l'autorita di concordato e il Tribunale federale (art. 294 LEF, art. 31 deI decreto federale, consid. 1). Affinche la procedura di coneordato ipotecario possa essere aperta occorre, a stregua dell 'art. 1 deI decreto : a) Che si tratti di un' industria alberghiera 0 di un'impresa di ricami eaercita ancora attuaJmente (eonsid. 2), b) Che siffatta impresa ais suaettibile di risanamento duraturo. Esclusione degli stabili che non servono all'esercizio dell'impresa (e ehe non sono compresi in un' ipoteca generale sull' insieme degli immobili deI debitore). A. - Der Rekursgegner besitzt an Liegenschaften 31 ar Boden, Wohnhaus, Scheune und freistehendes Stick- lokal mit einer Automatenstickmaschine als Zugehör, auf denen Hypotheken im Kapitalbetrage von 22,500 Fr. nebst rückständigen Zinsen von 3400 Fr. lasten, während er den heutigen Wert auf nur 15,000 Fr. angibt. B. - Auf sein Gesuch hat das Kantonsgericht von St. Gallen am 1. Mai 1933 das Pfandnachlassverfahren über den Rekursgegner eröffnet. O. - Diesen Entscheid hat em Hypothekargläubiger, nämlich die Rheintalische Creditanstalt, an das Bundes- gericht weitergezogen, indem sie wesentlich geltend macht: Zwei Drittel des Wertes des Grundbesitzes des Rekursgegners dienen einem kleinbäuerlichen Betrieb und nur ein Drittel dem kleinindustriellen. Schon seit etwa 3 Jahren sei der Rekursgegner nicht mehr in der Stickerei- industrie tätig.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.